

Wenn Elling philosophiert

„Theater am Puls“ wagt sich an Komödie mit Tiefsinn

Mit einer Premiere und einem bereits bewährten Stück startet das „Theater am Puls“ in den Mai. In der Spielstätte im alten Straßenbahndepot wird am Samstag, 12. Mai, um 20 Uhr mit „Elling“ Premiere gefeiert. Das Schauspiel nach dem Roman „Blutsbrüder“ von Ingvar Ambjornsen vereint in einer Inszenierung von Joerg Steve Mohr vereint in einem großartigen Bühnenwerk noch einmal die vom Publikum so hoch geschätzten Darsteller aus Amadeus: Sascha Oliver Bauer (Amadeus) und Klaus W. T. Herdel (Salieri).

Aufgegriffen wurde „Elling“ auf Grund eines Films, über den der „Spiegel“ schrieb: „Elling wurde prompt der erfolgreichste norwegische Kinofilm aller Zeiten und 2002 für den Oscar nominiert.“ Auch in Deutschland litten und lachten 470000 Kinobesucher mit Herrn Elling und seinem Freund Kjell Bjarne, wenn etwa ein klingelndes Telefon die beiden verstört. Jetzt erobern die tragikomischen Helden auch die deutsche Bühne.

„Wie sollen die Frauen denn wissen, dass es uns gibt, wenn wir nicht aus dem Haus gehen?“, fragt Kjell Bjarne seinen Freund Elling. Kjell Bjarne und Elling haben sich in der Psychiatrie kennen gelernt und sollen nun aufgrund einer Wieder-Eingliederungs-Maßnahme ins „reale“ Leben zurückkehren. Eine Herausforderung jagt die andere: einkaufen, telefonieren, lieben. Tätigkeiten, die man durchaus auch anders sehen kann. Hier darf gelacht werden, aber es bleibt auch Zeit zum Nachdenken. Die größte Herausforderung liegt im Wagnis, sich der Welt zu stellen. Es spielen Sascha

Oliver Bauer, Markus Gehrlein, Klaus W. T. Herdel und Julia Rivas.

Weiterhin wird das Stück „Ein Stern namens Mama“ über das Abschiednehmen von Antje Siebers nach dem gleichnamigen Jugendbuch von Karen-Susan Fessel (ab 8 Jahren) fortgesetzt. „Die Fähigkeit zur Trauer ist ein Geschenk des Lebens. Sie braucht Zeit und Raum, sich entfalten zu können“, heißt es darin. Luises Mutter kann an diesem Geburtstag nicht dabei sein. Sie ist vor ein paar Monaten gestorben: an Krebs. So erzählt Luise im Rückblick von der letzten Zeit mit Mama, während sie ihre Party vorbereitet. „Was macht Mama denn mit dem Krebs? Schläft der mit ihr in einem Bett?“ fragt Luises kleiner Bruder Ruben. Und die ältere Schwester versucht zu erklären und zu beruhigen - versucht es für sich selbst, für Ruben, für Mama.

Luise versteht vieles nicht und manches versteht sie besser als die Erwachsenen. Sie muss lernen, mit Wut und Angst umzugehen. Sie ist traurig und zornig. Mama nimmt Abschied vom Leben und sie spricht mit Luise darüber. Am Ende hat sie ihr rechtzeitig Bescheid gesagt. Nach Mamas Tod nimmt Luise Ruben in den Arm und flüstert in sein Ohr: „Mama ist jetzt ein Stern. Ein Stern namens Mama, kann doch sein, oder?“ Ein Stück, das Fragen aufwirft und Raum für Gespräche mit Kindern öffnet, halten doch die Erwachsenen oftmals Sterben, Tod und Abschied nehmen allzu gern von Kindern fern. Es spielen Beate Krist und Joerg Steve Mohr.

Termine und Kartenreservierungen unter 06202/9269996.



Junge Talente mit großer Zukunft: Jing Zhao (Violoncello) und Keiko Tamura (Klavier) gestalten das erste Matinee-Konzert der Reihe „Vier plus zwei“. Bild: Schwerdt

Klang schwererloser Zwischentöne

Nachwuchsduo Jing Zhao (Violoncello) und Keiko Tamura (Klavier) gastiert im Schloss

Von unserer Mitarbeiterin Britta Richter

Nachwuchsförderung junger Talente gehört seit nun mehr neun Jahren zur Selbstverpflichtung der Schwetzinger Festspiele. Dabei ist die Grenze zwischen Förderung wirklicher Youngstars der Klassikszene wie die Geigerin Veronika Eberle und bereits international etablierten jungen Künstlern wie den Cellisten Gautier Capucón oder Claudio Bohórquez fließend.

Im Rahmen der Matinee-Konzerte „Vier plus zwei“ konzertierte am Sonntag die chinesische Cellistin Jing Zhao mit ihrer Klavierpartnerin Keiko Tamura im Mozartsaal. Jing Zhao, 1978 in Peking geboren, in Tokio und Berlin - zuletzt bei David Geringas - ausgebildet, ist Preisträgerin des ARD-Musikwettbewerbs 2005, wo sie mit Edward Elgars Konzert für Violoncello e-Moll den ersten Preis belegte.

Das Duo eröffnete mit Claude Debussys Sonate d-Moll, an deren impressionisti-

chem Farbenspiel sich Jing Zhao elegant Tongebung und ihr lebendiger Sprachduktus wunderbar anschniegten. Geplant, seine Cellosonate unter dem Namen „Pierrot fâché avec la lune“ (Pierrot, über den Mond verärgert) zu veröffentlichen, verwarf Debussy dieses Vorhaben zwar

Ähnlich ihre Stärke für das expressive Spiel bei César Francks Sonate A-Dur: träumerische, ausschweifende Kantilenen, der intime Ausdruck, damit konnte die Cellistin überzeugen. Doch was fehlte, war der Wille zur Kontrastierung, das Gegenüber eines reinen Schönklangs, der in Duktus und Klangfarbe tiefere Ausdrucksdimensionen hätte erschließen können.

Beethovens Cellosonate Nr. 3 blieb daher trotz aller Klangschönheit harmlos. In technischer Perfektion kaum zu übertreffen, überwog das governantenhafte korrekte Spiel das Wagnis eines packenden, spannungsgeladenen Klangerlebnisses. Die Pianistin Keiko Tamura, technisch über alle Schwierigkeiten brillant erhoben, kämpfte sich selten über den Status der reinen Begleiterin zu einer wirklich eigenständigen Dialogpartnerin durch. Wie erfolgreich Jing Zhao Karriereaufstieg in den nächsten Jahren verläuft, mag sich daran entscheiden, ob sie einen unverwechselbaren, eigenen Tonfall finden wird.



Eine verrückte Sache im wahrsten Sinne des Wortes ist das Schauspiel „Elling“ beim „Theater am Puls“, das am 12. Mai Premiere feiert. Bild: privat

Der „Zauber des Wassers“ lockt

„Zauber des Wassers“ heißt eine Sonderführung durch den Schwetzinger Schlossgarten am Sonntag, 5. Mai, 16 Uhr. Der Garten besitzt Fontänen, Kaskaden, Teiche, Kanäle und Wasserspiele in reichem Maße, die allesamt während der Führung aufgesucht werden. Aber auch die technische Seite der Wasserversorgung im 18. Jahrhundert wird vorgestellt. Der Wasserturm mit dem Wasserwerk wird besichtigt und dabei kann die alte Maschinerie der Wasserräder angeworfen werden. Der Eintritt kostet neun Euro für Erwachsene und 4,50 für Kinder. Anmeldung beim Service Center unter 06221/655716. zg

„Club für Ältere“ in historischer Mühle

Seebach im Nordschwarzwald heißt das Ziel des nächsten Tagesausfluges des VHS-Clubs für Ältere am 20. Juni unter Leitung von Linni Heimburger. Nach einer Wanderung auf dem Lotharpfad im Naturschutzzentrum Ruhestein geht es zu einem Brauchtumsnachmittag in die historische „Vollmer'sche Mühle“. Beim Buttern, Spinnen und Kienspannschneiden werden Volkslieder gesungen und Anekdoten erzählt.

Die Fahrt erfolgt mit dem Reisebus, der Preis beträgt 32 Euro. Anmeldungen können bis zum 6. Juni bei der VHS, Frau Zund, Telefon 06202/20950, erfolgen.

Eine vierfache Dosis Tango im Blut

Ein prickelndes Tanzvergnügen erwartet die Freunde des Tango Argentino im Eppelheimer Studio „Don Carlitos“ am 5. Mai ab 21 Uhr (Handelsstraße 9). Das Schwetzinger Tanzduo „Tango Flores“, gegründet vor über einem Jahr, feiert nachträglich sein einjähriges Bestehen. Um das Fest gebührend zu feiern, haben Isabella & Jaro

einen besonderen musikalischen Happen eingeflogen und kredenzen das Quartett „Bien Frappé“ aus der Tangometropole Buenos Aires.

Das im Jahr 2000 gegründete, ursprünglich rein weiblich besetzte Tangoquartett, ist in seiner siebenjährigen Geschichte um eine Dame vermindert und um einen Herrn vermehrt worden. In jedem Fall handelt es sich um eine vierfache Dosis echten Portenó-Blutes, was die vier zu dem ersten Tangoball des Schwetzinger Tanzduos präsentieren werden.

„Bien Frappé“ hat sich in den letzten Jahren in Europa einen Namen gemacht. Zum ersten Mal spielt es in der Metropolregion. Man darf gespannt sein, wieviel passionierte Spielweise sie mit Klavier, Querflöte, Gitarre und Bandoneon auffahren werden. Auf jeden Fall auch ein echtes Hörvergnügen, das den Tango-Freaks Beine machen wird. syd

Karten für 19 Euro im Vorverkauf, Abendkasse 23 Euro, unter 0160/97759568, oder im Net unter www.tango-flores.de Mail info@tango-flores.de.



Zum ersten Mal in der Metropolregion zu Gast: das Quartett „Bien Frappé“. Bild: privat

Grigory Sokolov – einer der ganz Großen am Klavier

Pianist zu sein, so hat Grigory Sokolov einmal gesagt, das sei für ihn kein Beruf, sondern eine Lebensform. Das merkt man an jedem seiner Klavierabende, die in der Musikwelt als etwas Außergewöhnliches, ja Kostbares darstellen.

Der 1950 in Leningrad geborene Soko-

lov gilt als der letzte der großen russischen Virtuosen, und nicht wenige halten ihn für den bedeutendsten lebenden Pianisten überhaupt.

Er begann mit fünf Jahren Klavier zu spielen, mit sieben wurde er Schüler von Leah Seligmann in der St. Petersburger

Musikakademie und mit 16 gewann er den ersten Preis des Tschairowsky-Wettbewerb. In Schwetzingen spielt Sokolov eine Sonate von Franz Schubert und Werke von Alexander Skrjabin.

„Klavierissimo“, 4. Mai, 20 Uhr, im Mozartsaal des Schlosses.

Nur noch bis Samstag, den 05.05.07:

Endspurt im Möbel & Küchen Renovierungsverkauf im Wohnmarkt Keilbach Ketsch

Letztmalige radikale Preisreduzierungen bis zu 66% auf unzählige Möbel aus allen Abteilungen, 20% Treue-Rabatt auf neue Möbel-Bestellaufträge, bis zu 55% Treue-Rabatt auf alle frei geplanten Küchen, Sonderfinanzierung zu 0,00%, Polstergarnitur-Rücknahme-Aktion, Matratzen & Rahmen 2:1-Aktion und, und, und...

KETSCH. Wahre Begeisterungstürme und lauter zufriedene Gesichter konnte man in den letzten Tagen bei den Kunden beobachten, die sich über sagenhaft günstig erworbene Möbel freuten. Im Wohnmarkt Keilbach in Ketsch gingen Möbel und Küchen aller Art zu drastisch reduzierten Preisen über die Ladentheke.

Der große Renovierungsverkauf wegen Sortiments-Umbau im Wohnmarkt Keilbach läuft seit Tagen auf Hochtour und wird bereits am kommenden Samstag, den 5.5.07 ultimativ enden. Die Abteilungen sind aber noch immer gut gefüllt mit Polstermöbeln, Anbauwänden, Beistellstischen, Kleiderschränken, Dielenmöbeln, Kommoden, Jugend- und Schlafzim-

mern, Schlafsofas, Polsterbetten, Matratzen und Rahmen, Kleitmöbeln, Vitrinen, Ess- und Eckbankgruppen, Fernsehsesseln, Couchtischen, Küchen samt Elektrogeräten, Accessoires und vielem mehr. **Vieles muss noch raus!**

„Um die betroffenen Ausstellungsflächen renovieren zu können, müssen wir noch viele Ausstellungsstücke abverkaufen“, teilt Fritz Keilbach, der Geschäftsführer des Hauses, mit.

„Daher haben wir beschlossen, unsere bereits drastisch reduzierten Ausstellungsstücke nochmals und letztmalig bis zu 66% im Preis abzusenken“, so der Geschäftsführer.

Nur noch drei Tage lang gilt im Wohnmarkt Keilbach ein ganz besonderes Highlight für alle Polstermöbel-Interes-

sierten: „Beim Kauf einer neuen Polstergarnitur nehmen wir Ihre alte Garnitur kostenlos zurück“, verspricht Fritz Keilbach. Die Abholung erfolgt bei Lieferung der neuen Garnitur, ganz unkompliziert.

„Außerdem gewähren wir für alle neuen Möbel-Bestellaufträge satte 20% Treue-Rabatt“, so Fritz Keilbach weiter. Lediglich im Preis reduzierte Ware ist ausgenommen. Und auch auf alle frei geplanten Küchen gibt es einen Treue-Rabatt von bis zu 55%!

Des Weiteren gibt's auch in den letzten Endspurt-Tagen beim Kauf einer Matratze oder eines Rahmens eine zweite Matratze bzw. einen zweiten Rahmen dazu **geschenkt!** „Kein Scherz!“, bestätigt der Geschäftsführer.

Aber das ist noch nicht alles: „Nutzen Sie unser Son-

der-Finanzierungsangebot und zahlen Sie in bequemem monatlichen Raten“, rät Fritz Keilbach. „Bei unserer 0,00% Sonderfinanzierung zahlen Sie für diese Annehmlichkeit keinen Cent extra! 0,00% effektiver Jahreszins bei 24 Monaten Laufzeit, keine Anzahlung, keine Gebühren – einfacher geht es nicht.“

Nach wie vor also viele triftige Gründe, das Finale des Renovierungsverkaufs im Wohnmarkt Keilbach, Hockenheimer Straße 159 in Ketsch auf keinen Fall zu verpassen. Da lohnt sogar der weiteste Weg!

Die Öffnungszeiten sind in den letzten Tagen des Renovierungsverkaufs durchgehend wochentags von 9.30 bis 19.00, donnerstags bis 20.00 Uhr und am Samstag bis 18.00 Uhr.